



Masoala News

Februar 2007

Liebe Freunde Masoalas,

Masoala kely im Zoo Zürich zeigt Wirkung. Der Masoala Regenwald in Zürich hat seit seiner Eröffnung bei vielen Besuchern die Lust geweckt, diese einzigartige Tier- und Pflanzenwelt selbst zu entdecken. Wir bekommen immer wieder Rückmeldungen von Reisenden, die den Regenwald, seine Pflanzen, Tiere und Menschen kennen und schätzen gelernt haben. Die nun seit mehreren Jahren laufende Projektarbeit in Maroantsetra und den Dörfern rund um den Park hat aber auch gezeigt, dass die Erhaltung des Regenwaldes nur möglich ist, wenn auch die einheimische Bevölkerung erkennt, dass der Wald für sie eine Lebensgrundlage darstellt und erhaltenswert ist. Wichtigste Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Bevölkerung die Zusammenhänge kennt und sich informieren kann.

Das neue Informationszentrum in Maroantsetra macht dies möglich. Es verfolgt zwei Ziele; es vermittelt einerseits dem Touristen einen Überblick über die Sehenswürdigkeiten, die Flora und Fauna von Masoala, andererseits soll es die Einheimischen mit den übergeordneten Zusammenhängen vertraut machen. Manch Einheimischer fragt sich: „Wieso soll ich die Bäume im Wald nicht nutzen und für gutes Geld verkaufen, es sind ja noch so viele da?“ Erst wenn er realisiert, dass ihm ohne Bäume, die den Wald ausmachen, kein Wasser mehr für seinen Reis zur Verfügung steht, wird er sich für den Erhalt des Waldes einsetzen.

Schulung mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung und Bewirtschaftung der Felder gehören zu den wichtigsten Mitteln im Kampf gegen die Abholzung und zur Erhaltung der Natur. Das Informationszentrum und der Ausbildungspavillon werden diese Themen aufnehmen. Der Nationalpark hofft, damit eine grosse Anzahl Einheimischer zu erreichen.

Die Freunde Masoalas unterstützen den Bau des Informationszentrums. Das Projekt verdient unsere Hilfe und ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung von Masoala be!

Alex Rübel, Direktor Zoo Zürich,
Präsident Verein Freunde Masoalas

Seite 1

Informationszentrum im Masoala Nationalpark

Neu im Zoo: Der Fettschwanzmaki

Seite 2

Fortsetzung zum Informationszentrum

Unterstützen Sie die EAZA-Kampagne

Der Masoala Regenwald gedeiht

Neues Informationszentrum im Masoala Nationalpark

An der letztjährigen Generalversammlung haben die Mitglieder der Freunde Masoalas zugestimmt, nach der Markierung der Parkgrenze als zweites Projekt den Bau eines neuen Informationszentrums im Masoala Nationalpark finanziell zu unterstützen. Im neuen Gebäude, das direkt am Hafen von Maroantsetra zu liegen kommt, werden sich Touristen vor dem Besuch des Nationalparks informieren können. Einheimischen soll das Informationszentrum für Weiterbildungskurse zur Verfügung stehen. Die im mehrstöckigen Pavillon untergebrachte Ausstellung soll sowohl die lokale Bevölkerung als auch die ausländischen Besucher ansprechen. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 2.



Fettschwanzmaki im Masoala Regenwald in Zürich

Ein neuer Bewohner im Masoala Regenwald: Der Fettschwanzmaki

Fettschwanzmakis sind häufige Bewohner der Wälder Madagaskars. Sie leben stellenweise in Dichten von über 100 Individuen pro km². Diese nachtaktiven, mittelgrossen Lemuren heissen auf madagassisch Tsidy oder Tsitsihy, in Anlehnung an ihre akustische Kommunikationsweise. Wie ihre kleineren Verwandten, die Mausmakis, sind auch sie flinke Kletterer und ernähren sich von allerlei Früchten, Blüten und Insekten. Der männliche Fettschwanzmaki, der nun im Masoala unterwegs ist, stammt aus dem Zoo Paris. Derzeit versuchen wir, seine Artzugehörigkeit abzuklären. Welcher der mittlerweile sieben beschriebenen Fettschwanzmakiarten unser Tier angehört, wird ihn selber wahrscheinlich weniger interessieren. Umso mehr lässt er sich hoffentlich durch sein neues Zuhause inspirieren, sodass wir ihn, vielleicht anlässlich einer Führung, auf seinen nächtlichen Streifzügen zu Gesicht bekommen.

Text: Samuel Furrer

Wenn alles rund läuft, soll das neue Informationszentrum des Masoala Nationalparks Ende 2007 eröffnet werden. Das Bauprojekt besteht aus fünf separaten Gebäuden. Darunter befinden sich neben Ausstellungshäusern auch ein grosser Raum für Schulklassen und für Veranstaltungen. Die Gebäude werden möglichst ökologisch, so weit wie möglich aus Recycling-Stoffen, gebaut werden. Auch der Betrieb ist ökologisch verträglich: Regenwasser wird nicht nur als Trinkwasser, sondern auch zur Spülung der Toiletten verwendet. Das Abwasser wird gereinigt und der Strom wird durch ein kleines Windkraftwerk erzeugt.

Die Ausstellung des Informationszentrums berichtet über die kulturelle Bedeutung und biologische Vielfalt des Masoala Nationalparks. Die traditionelle Nutzung von Waldprodukten sowie die Fischerei in den Flüssen und im Meer sind wichtige Themen. Nebst dem Reisanbau werden auch die Folgen von Brandrodungen thematisiert. Auch touristisch wichtige Informationen haben ihren Platz in der Ausstellung.

Für die Ausstellung in Madagaskar werden so weit wie möglich Bilder und Grafiken aus der Zürcher Ausstellung verwendet. Vom Landschaftsmodell der Halbinsel Masoala im Zoo Zürich wird eine Kopie für Madagaskar hergestellt. Das Objekt dürfte dort zu einer Attraktion werden und die geplante Ausstellung bereichern.



Text: Roger Graf

Der Regenwald im Zoo Zürich gedeiht

Im Masoala Regenwald des Zoo Zürich scheinen sich nicht nur die Tiere wohl zu fühlen, sondern auch die Pflanzen. Im feucht-warmen Klima der Halle konnten letztes Jahr über 400 junge Bäume aus 40 verschiedenen Arten ausgepflanzt werden, die aus den in Masoala gesammelten Samen gekeimt haben. Gegenwärtig wachsen im Masoala Regenwald in Zürich 478 Pflanzenarten in 99 Familien. Davon sind 55% der Pflanzenarten ursprünglich aus Madagaskar, 10% sind Neophyten, das heisst Pflanzen, die heute in Madagaskar wild wachsen, aber durch den Menschen auf die Insel gebracht wurden. Nur noch 35% der Pflanzenarten sind nicht aus Madagaskar. Diese werden in den kommenden Jahren weiter reduziert und durch Nachzuchten aus Samen ersetzt werden.

Mit den botanischen Feldarbeiten in Masoala hilft der Zoo Zürich, die Kenntnisse über seltene Pflanzen zu erweitern. Aus gesammelten Samen werden so genannte *ex-situ* Populationen in den Baumschulen der Nationalparks und im neuen Besucherzentrum von Maroantsetra sowie in Zürich aufgebaut. Werden die natürlichen Bestände durch Stürme oder Waldbrände zerstört, kann mit ihnen eine Wiederansiedlung erfolgen. Zudem werben diese spektakulären Pflanzen als Botschafter für die Erhaltung der enormen Vielfalt des Regenwaldes, denn die meisten Besucher sind vom Anblick dieser Raritäten fasziniert.



Text: Martin Bauert

Unterstützen Sie die EAZA-Kampagne

Der Europäische Verband der Zoos und Aquarien (EAZA) hat im Oktober 2006 eine Naturschutzkampagne zu Gunsten von 20 verschiedenen Projekten in Madagaskar gestartet. Im Auftrag der EAZA haben die beiden Zoos von London und Zürich die Kampagnenleitung übernommen. Erklärte Ziele der EAZA sind die Sammlung einer halben Million Euro innerhalb eines Jahres und die Aufklärung der Zoobesucher über die ökologischen Probleme Madagaskars in den rund 200 teilnehmenden europäischen Zoos.

Mit einer Postkartenaktion können auch die Besucher des Zoo Zürich die Aktion unterstützen. Die Postkarten sind schwarz-weiss und können selbst ausgemalt werden. Sie sind an der Zoo-Kasse, per E-Mail zoo@zoo.ch per Telefon 044 254 25 35 erhältlich und kosten pro Stück 3 Franken.

Text: Roger Graf



Reisen Sie mit den Freunden Masoalas nach Madagaskar

Erleben Sie die Faszination des tropischen Regenwaldes mit seiner vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. Der Nationalpark von Masoala erstreckt sich über eine Fläche von 230'000 ha. Darin finden sich verschiedenste Lebensräume wie Regenwald in diversen Höhenlagen, Mangroven und Korallenriffe.

Reiseprogramm für die Freunde Masoalas

Die 12-tägige Reise führt Sie in Begleitung lokaler Führer und eines Vorstandsmitglieds der Freunde Masoalas von Antananarivo (Tana) über Tamatave nach Maroantsetra. Auf Streifzügen durch den Nationalpark und über die Insel Mangabe erleben Sie die faszinierende Welt Masoalas aus nächster Nähe.

Reisetermin: Oktober 2007, Zusatzreisen November 2007

Weitere Informationen zum Reiseprogramm und zu den Preisen bei: Studbenj GmbH, Mythenstrasse 18, CH-8331 Auslikon
Telefon +41 44 950 10 72, Fax +41 44 950 09 88,
E-Mail: studbenj@compuserve.com, Internet: www.studbenj.ch

Kontakt und Impressum
Verein Freunde Masoalas
Zürichbergstrasse 221
CH-8044 Zürich

Redaktion
Cornelia Schmid
Telefon +41 1 254 2677
Fax +41 1 254 25 10

Spenden
Konto 1100-0754.155
Clearing Nr. : 700
IBAN : CH62 0070 0110 0007 5415 5
Swift : ZKKBKCHZ80A

info@freundemasoalas.ch

www.freundemasoalas.ch
www.masoala.org

